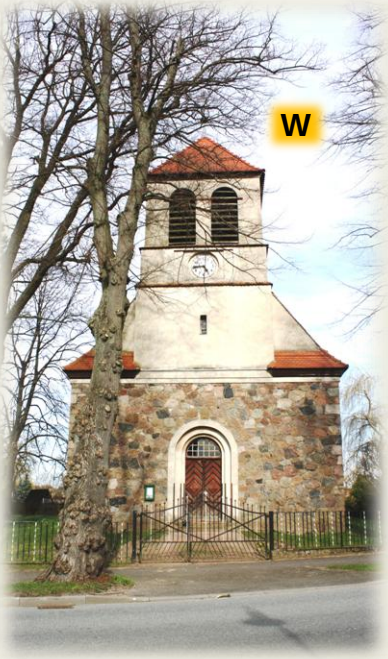
16928 Steffenshagen (PR)

[~ 22 km nö 19348 Perleberg; UTM: 33U 307 5898]

Im Jahr 1325 wird „Stevenshagin“ erstmals in einer Urkunde erwähnt. Der Name kommt vom deutschen Vornamen Stephan bzw. wohl mehr von dessen niederdeutscher Form Steven. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es einen gleichnamigen Ort – vielleicht existiert sogar eine Verbindung.



Die Dorfkirche aus Feldstein ist im Kern ein Bau des späten 13. Jh., wurde aber 1921 nach einem Brand unter Einbeziehung erhaltener Teile und Anlehnung an verschiedene architektonische Stilrichtungen wiedererrichtet. Dabei zeigt die Westwand die Art des Feldstein-Mauerwerks, wie es seit den 1880er Jahren oft hergestellt wurde. Auch hier bildet die verhaltene Farbigkeit des Materials einen spezifischen Aspekt des Bauens mit Feldstein (s. a. Rohlsdorf).
Der Innenraum ist gewölbt und einheitlich neubarock ausgestattet worden.
Die Wände tragen noch bauzeitliche Rankenmalerei, wobei die Nordwand noch ein mittelalterliches Weihekreuz aufweist.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kuhbier, Pritzwalk, Schönhagen.

Besucht am Do., den 18.04.2013, 16:45, heiter, 20 Grad C.

10.09.2013/27.07.2018